

Wenn dein lächelnder Blick zum vertrauten Liebling geweiht hat,  
Eilet gern aus dem Dunst und dem Gerassel der Stadt,  
Gilt in die grünen Gefild' und athmet leicht und empfindet  
Menschlicher, neben des Hains kühlendem Bache gestreckt.

Solche Augenblicke benutzte der treffliche Pfarrer, um in dem Herzen seiner Kinder fromme Empfindungen zu wecken, und sie zur Andacht zu erheben. In der freien, anmuthsvollen Natur wie in dem Heiligthum Gottes vernehmen wir die Stimme der Liebe und Wahrheit am reinsten. Nur in der Gesellschaft guter, herzlicher Menschen können wir die Freuden des Lebens ungetrübt und lauter genießen. Befinden wir uns nun immer in dem Schooß der schönen Natur; erfreuen wir uns täglich des Umgangs mit guten, liebenden Menschen; stehen wir mit jedem Morgen und Abend im Gebete vor dem Allmächtigen und Gnadenreichen: so bekommt unser Herz hohen Adel und Güte, unser Gemüth Frieden und Ruhe, unser ganzes Wesen Kraft und Heiterkeit. — Dies war in der Thalheim'schen Familie der Fall. Alle waren ein Herz und eine Seele; denn alle sahen und liebten in sich nur das Gute und Rechte. Am Abend waren gewöhnlich Mutter und Töchter mit weiblichen Arbeiten beschäftigt, und der Vater erzählte ihnen dann entweder eine angenehme Geschichte oder er las ihnen aus einem lehrreichen Buche vor. Immer begaben sie sich zur Ruhe mit einem heiteren Gemüth und dankbarem Herzen. Aber auch nur derjenige, der ein gutes Gewissen und ein frommes Herz in seinem Innern bewahrt, kann die Tage seines Lebens mit dieser Ruhe der Seele beschließen.

### Drittes Kapitel.

Luise's Geschäfte in der Haushaltung. Die Speisekammer. Der Keller. — So möcht' ich's auch gern haben! —

Die Mutter hatte alle Zweige der Wirthschaft unter ihre Töchter, nach Verhältniß ihres Alters und ihrer Fähigkeiten vertheilt. Zwar nahm sie gern dabei auf die Lieblingsneigung einer jeden Rück-